



Sarah Jäger Die Nacht so groß wie wir

Ungekürzte Schulausgabe mit Zeilenzähler, Annotationen und Interview mit der Autorin

160 Seiten | ISBN 978-3-12-666715-9

Geeignet für

Klasse 10 bis 13

In einem Satz

Die langjährige und enge Freundschaft einer Clique aus fünf Mädchen und Jungen wird in der Nacht ihrer eigenen Abiturfeier auf eine harte Probe gestellt, sodass am Ende nichts mehr so ist, wie es vorher war.

Inhalt des Buches

Die fünf Freund:innen Suse, Tolga, Pavlow, Bo und Maja sind seit Jahren eine unzertrennliche Clique, die nicht nur die Schulzeit, sondern auch ihre Freizeit miteinander teilen, die sie regelmäßig in ihrer Stammkneipe auf den immer gleichen Stühlen sitzend verbringen. Nichts scheint sie trennen zu können; sie haben keine Geheimnisse voreinander. Denken sie. Nach dem Abitur soll endlich das echte und spannende Leben für die jungen Erwachsenen beginnen und die Nacht der Abiturfeier markiert für sie den Wendepunkt. Doch bevor mit dem alten Leben abgeschlossen werden kann, müssen alte Rechnungen beglichen und all das erledigt werden, was sie sich bisher nicht getraut haben zu tun. „Das ist die Nacht, in der wir sterben müssen. Vom Ungeheuer verschlungen und dann wiedergeboren.“

In der letzten Nacht ihrer Jugend werden die Freund:innen mit ungeahnten Abgründen der anderen konfrontiert: Da ist beispielsweise der verzweifelte Hass Pavlows auf seinen Vater, der nach der Trennung eine neue Familie gegründet hat. Und da ist Bo, der an einem Hirnaneurysma leidet. Und die immer korrekte Maja, die gesteht, dass sie die Abstimmung zur Abiturfeier gefälscht hat.

Je weiter der Abend fortschreitet, desto deutlicher wird die schmerzhaft Erkenntnis, dass es ein Irrglaube war, zu denken, die Fünf wüssten alles voneinander. So wird diese Nacht tatsächlich zu einer Art Initiation, nach der sie etwas hinter sich lassen: nämlich nicht nur ihre Jugend, sondern vor allem auch ihre Freundschaft.

Curricularer Bezug / Thematische Aspekte mit Lehrplanbezug

- Coming-of-Age: Erwachsenwerden, Zurücklassen der eigenen Kindheit bzw. Jugend, Umgang mit Enttäuschungen, einschneidende Veränderungen, Konfrontation und Auseinandersetzung mit Problemen – Identitätsfindung: Suche nach dem eigenen Standpunkt / Wer bin ich und wer will ich sein?
- Abwesenheit der Eltern: Bedeutung von fehlenden Bezugspersonen im familiären Umfeld aus verschiedenen Gründen wie Scheidung, Tod oder anderen Gründen
- Freundschaft: Was bedeutet Freundschaft? Was trennt und verbindet Freunde? Wieviel kann eine Freundschaft aushalten?
- Leben und Umgang mit Krankheit und Tod

Didaktischer Mehrwert / Kompetenzen

- eigene Lebenswelt (Identitätsfindung, Schulprobleme, Gruppenverhalten etc.) in der Literatur wiederfinden
- ethisch-moralische Kompetenzen: Was ist Freundschaft und wo hört sie auf? Was verbindet uns, was trennt uns? Wo sind die Grenzen von Freundschaft? Was für ein Mensch will ich sein? Wird es mir gelingen, die Möglichkeiten zu nutzen, oder werde ich zu faul sein oder zu viel Angst haben?
- Umgang mit der Wahrheit: Bedeutung und Wirkung von Lügen
- Erkennen und Unterscheiden von Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Literarisches Lernen: Erzählperspektive; Wirkung und Einsatz der Ich-Perspektive/ Wechselspiel der Perspektiven mit unterschiedlichen Erzählstimmen; Erkennen von linearer Erzählstruktur mit eingeschobenen Rückblenden (der jeweils jüngeren Ich-Erzähler:innen) und Zeitsprüngen; Spannungsbogen

Hinweise zum Unterrichtseinsatz sowie Hinweise

- Die Sprache ist authentisch, nah an der Lebenswelt junger Erwachsener, pointiert, in Anlehnung an die ganz verschiedenen Charaktere individuell und vielfältig sowie z.T. ironisch oder gar witzig.
- Die Geschichte in all ihrer Dramatik und mit ihren emotionalen Höhen und Tiefen knüpft realistisch an die Lebenswelt junger Erwachsener an, die kurz vor dem Abitur stehen und sich mit ähnlichen Themen wie der Selbstfindung, der Frage nach dem Leben nach der Schule und der Reflexion des eigenen Übergangs in das Erwachsenenleben konfrontiert sehen.
- Die Erzählstruktur mit seinen zeitweilig parallelen und dann wiederum linearen Handlungsverläufen, die mehrfach von zeitlichen Rückblenden in die Vergangenheit der jugendlichen Protagonisten unterbrochen werden, mag für die unterrichtliche Strukturierung eine gewisse Herausforderung darstellen. Jedoch birgt gerade diese nicht ganz „stromlinienförmige“ Erzählweise einen besonderen Reiz und fordert den Lernenden immer wieder, sich in die unterschiedlichen Ich-Erzähler:innen und die jeweiligen psychischen und emotionalen Zustände hineinzusetzen.
- Innerhalb des Romans finden sich Verweise auf literarische Werke wie das Epische Theaterstück „Johanna der Schlachthöfe“ von Bertolt Brecht; daran kann im Unterricht leicht angeknüpft werden. Zudem eröffnet der Romanaufbau die Möglichkeit zur Verfestigung von Wissen der Dramenanalyse. Die Konzeption des Romans ergibt Parallelen zum klassischen Drama.
- Das Buch bietet eine weitere Fülle von Themenfeldern für den Deutschunterricht: die sprachliche Gestaltung des Romans (Figur von... und die Verwendung von Adjektiven), Metaphorik und sprachliche Bilder (z. B. die Bedeutung der Stühle, des Paradieses...) oder die Analyse der besonderen Erzählweise des Romans.

Verfügbare Unterrichtsmaterialien zum Titel*

- Unterrichtsmaterialien von Philippe Wampfler: <https://unterricht.phwa.ch/die-nacht-so-gros-wie-wir>
- Praxistipp: www.jugendliteratur.org/_files_media/djlp_titel_pdf/4278.pdf

* Der Verlag übernimmt keine inhaltliche Garantie für die nicht bei Ernst Klett Sprachen publizierten Unterrichtsmaterialien.

Text im Medienwechsel

Film	Theater	Hörspiel	Hörbuch
	<input checked="" type="checkbox"/>		

- Inszenierung am Düsseldorfer Schauspielhaus (Uraufführung am 29. Oktober 2022)

Praxiserfahrungen – Das sagen Kolleginnen und Kollegen:

Dt. Jugendliteraturpreis
Nominierung 2022,
Kategorie: Jugendbuch

„Die Nacht so groß wie wir“ ist eine ziemlich dramatische Coming-of-Age-Geschichte, aber sie liest sich nicht so. Und das liegt an Sarah Jägers Sprache. Die Dialoge sind authentisch, pointiert, (manchmal gnadenlos) witzig oder ironisch. Die Detailbeobachtungen sind haargenau und komisch.

Dina Netz, Deutschlandfunk 14.9.2021